

Agrar Technik / Deutschland (Seite 46/47)

Juni 2020



Extrême Wetterkapriolen und vor allem lange regenfreie Perioden werden zur großen Bedrohung für so manche Ernte. Die Lösung dafür kann ein intelligentes Beregnungsmanagement sein. Das Motto „viel hilft viel“ ist dabei längst überholt und stellt auch nicht die gute fachliche Praxis dar. Vielmehr ist wassersparendes und präzises Ausbringen bis in den letzten Winkel und in nahezu jedem Gelände die Lösung. Automatisierung, Monitoring, Einsatzplanung, Steuerung und Dokumentation sind deshalb ein „Muss“ – gerade für Betriebe mit mehreren Beregnungsmaschinen. Intelligente Steuerungen via Apps übernehmen heute schon einen Großteil des Beregnungsmanagements. **AGRARTECHNIK** hat sich in diesem Markt genauer umgesehen und beleuchtet dabei die Herausforderungen und Chancen für den Handel.

Tendenz steigend

Viele der befragten Hersteller berichten zusammenhängend mit den tendenziell angespannten Witterungsbedingungen von einer spürbar erhöhten Nachfrage nach Beregnungstechnik. Dabei werden auch Kulturen wie Sommergerste und Mais zunehmend bewässert – Gelegenheiten, die neue Märkte in weiteren Regionen eröffnen.

Franz Peter Roll (Marketing and Sales Director Western Europe, Africa, America, **Röhren- und Pumpenwerk Bauer Gesellschaft m.b.H.**) erläutert: „Die sehr ausgeprägten Trockenphasen der letzten Jahre spiegeln sich auch im Marktbedarf wieder. Wir spüren eine wesentlich höhere Nachfrage und ein wachsendes Bewusstsein unserer Kunden für das Themenfeld der Beregnungstechnik. Wurde die Beregnungsmaschine in der Vergangenheit oft

nur für die Überbrückung einer kurzen Trockenperiode – und damit für die Sicherung des Ertrags und der Qualität von verschiedenen Feldfrüchten gekauft – so ist sie heute in vielen Gebieten überlebensnotwendig, beziehungsweise dafür verantwortlich, dass überhaupt etwas wächst. Die aktuelle Nachfrage nach Beregnungsmaschinen ist momentan in unserem Fall noch immer höher, als wir es auch mit massiv erhöhten Produktionskapazitäten abarbeiten können. Die normalerweise gut bestückten Lager unserer Händler neigen sich dem Ende entgegen und es gibt kaum noch Produktionslücken, die kurzfristig zur Verfügung stehen. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend aufgrund der angespannten Wettersituation auch im nächsten Jahr entsprechend fortsetzt. Grundsätzlich steigt der Bedarf an moderner Beregnungstechnik weltweit,

eben um eine entsprechende Versorgungssicherheit zu haben. Es gibt auch speziell in Deutschland mittlerweile kaum noch eine Region, in der keine Beregnung zum Einsatz kommt. Feldgemüse, Kartoffeln und Rüben sind sicher die Hauptkulturen die beregnet werden. Allerdings muss auch immer häufiger bei Braugerste oder Mais mit einer Zusatzberegnung ein entsprechender Ertrag beziehungsweise eine entsprechende Qualität gesichert werden. Weltweit gesehen werden in manchen Regionen auch Grünland und Futterpflanzen beregnet.“

Moritz Beinlich von der **Beinlich Agrarpumpen und -maschinen GmbH**: „Einhergehend mit zwei aufeinanderfolgenden Dürreperioden in 2018 und 2019 steigt einerseits der kurzfristige Wasserbedarf im Sommer rapide an. Andererseits führten zu geringe Niederschläge im Winter von 2017 auf 2018 dazu, dass die Wasserspeicher im Boden nicht vollständig gefüllt wurden. Diese Kombination aus Extremwetterlagen, Dürreperioden und einer steigenden durchschnittlichen Temperatur erhöht künftig das Risiko von akutem Wassermangel. Daher sehen wir in der Beregnungstechnik eine langfristige Steigerung der Nachfrage. Unsere Absatzmärkte variieren sowohl national als auch international. Wir versuchen stets auf die individuellen Kundenbedürfnisse einzugehen. Entsprechend bedarf ein 30 Hektar großer Schlag, wie etwa in Sachsen-Anhalt, beispielsweise einem 1.000 Meter PE-Rohr und großen Regnerdüsen. Währenddessen greifen Landwirte beim Gemüse-, Zwiebel- oder Kartoffelanbau neben der Regnerkanone vermehrt auf den effizien-



Neben der Beregnungsmaschine Monsun hat die Beinlich Agrarpumpen und -maschinen GmbH viele weitere Baureihen im Sortiment. Für das Modell Monsun sind fünf Trommelgrößen verfügbar.

tionstechnik auszuwählen, ist zunächst der Standort auf Wasserverfügbarkeit und druck, Schlaggröße, klimatische Bedingungen und die Pflanzenart zu inspizieren. Daraus leiten wir für unsere Kunden dann eine passende Lösung ab.“

Joachim Timm, geschäftsführender Gesellschafter der Beregnung **Fasterholt GmbH**: „Die Nachfrage nach Bewässerungstechnik nimmt stark zu. Vor allem werden in Beratungsgesprächen zwei Dinge von Seiten der Kunden diskutiert: Wie kann Arbeitszeit eingespart und wie die Genauigkeit der Wasserverteilung ver-

versen gesetzmäßigen Rahmenbedingungen künftig noch effektiver eingesetzt werden als in der Vergangenheit. Zum einen werden die Frühsommer/Sommer trockener, zum anderen ist dies mit hohen Temperaturen verbunden. Gerade letztere führten in der Vergangenheit zu Ertrags-einbußen. So wird die Bewässerung perspektivisch auch zum Kühlen der Bestände eingesetzt werden müssen. In diesen Zeiten macht es keinen Sinn, mit großen Mengen zu bewässern.“ Stattdessen sei es produktiver, die Wassergaben auf mehrere kleine Gaben zu verteilen.

enteneren Düsenwagen zur gezielten Wassergabe zurück. Um die optimale Bereg-

bessert werden? Die knappen Ressourcen Arbeitszeit und Wasser müssen aus di-



Der FASTERHOLT-Ausleger ist 24 Meter breit und jeweils mit einem Nelson SR 100 Mittelstarkregner ausgestattet. Eine feinere Tröpfchengröße und weniger Windanfälligkeit sind laut Hersteller wesentliche Vorteile.

Hierbei komme es besonders auf die genaue Verteilung an. „Der Wind stellt sich neben den hohen Temperaturen ebenfalls als Herausforderung dar. Teilweise kann in den Nächten nicht mehr zufriedenstellend bewässert werden, da wie am Tag der Wind zu stark weht. Hier sind wir als Hersteller gefordert, auf diese neuen Rahmenbedingungen zu reagieren, um auch künftig eine Bewässerung zu ermöglichen und gesellschaftliche Akzeptanz zu erlangen. Bisher galt die Beregnung als ‚Sichere Bank‘ für Betriebe mit Hackfruchtbau wie Kartoffeln, Zwiebeln, Gemüse et cetera. Wir stellen jedoch fest, dass zunehmend Betriebe mit Getreide und Maisanbau anfragen. Bei diesen Betrieben geht es jedoch in der Regel um die schnelle und effektive Bewässerung und nicht um große Mengen, was zu den hohen Temperaturen passt.“

Gezielte Wasserversorgung

Beregnungstechnik besteht längst nicht mehr lediglich aus Hardwarekomponen-

Melzer PR Group

A-1010 Wien, Stubenbastei 12
Tel. +43/1/526 89 08-0, Fax +43/1/526 89 08-9
E-Mail: office@melzer-pr.com
www.melzer-pr.com